

ANGELFISCHEREI

Jagen und Fischen 1995

Schon seit langem ist die »Jagen und Fischen«, die vom 28. April bis 3. Mai 1995 auf dem Messegelände in Erding stattfindet, die Nummer Eins unter den Jagd- und Fischereiausstellungen Europas.

Der überragende Erfolg dieser Ausstellung bedeutet gleichzeitig, daß die Besucher alle zwei Jahre mit großen Erwartungen nach Erding kommen. Aufgrund dieser hohen Anforderungen begann man sofort nach der »Jagen und Fischen« 1993 mit den Vorbereitungen für die Messe 1995, und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Gerade bei der Auswahl der Sonderschauen und des umfangreichen Rahmenprogramms kann wieder Aufregendes und Interessantes präsentiert werden.

So z. B. die Sonderschau des Ordens Deutscher Falkoniere, die sich immer wieder großer Beliebtheit erfreut. Der Besucher kann hier den eleganten Flug von Wanderfalken und Steinadlern beobachten oder imposante Greifvogelpräparate sowie antike arabische und russische Falknerieartikel bewundern.

Auch die Sonderschauen der Fischer sind immer wieder ein besonderer optischer Leckerbissen. So kommen beim Fischereiverband Oberbayern heimische Fische groß heraus: In malerisch gelegenen Teichen und Bachläufen, die sich in eine Hügellandschaft fügen und über die Holzbrücken führen, tummeln sich Huchen, Forellen, Hechte, Aale usw. Vor Großaquarien steht man sozusagen Auge in Auge den wunderschönen Bewohnern der bayerischen Gewässer gegenüber und kann sich einen detaillierten Einblick über Lebensraum, Nahrung etc. verschaffen.

Aber auch das Warenangebot auf der »Jagen und Fischen« ist unvergleichlich: Nahezu 500 (!) Aussteller aus aller Welt präsentieren auf der »Jagen und Fischen« dem fachkundigen Messepublikum hochwertiges Zubehör rund um Jagd und Fischerei. Von der praktischen Bekleidung über fein gravierte Jagdwaffen bis hin zu wertvollem Trachtenschmuck finden Jäger und Fischer hier alles, was das Herz begehrt.

Wer Geländewagen liebt, ist auf der »Jagen und Fischen« genauso richtig wie derjenige, der eine individuelle Reise plant und sich

hier von Reiseveranstaltern und Jagdführern aus den schönsten Jagd- und Angelrevieren der Welt beraten lassen möchte.

Sämtliche Attraktionen auf der »Jagen und Fischen« im Detail zu beschreiben, würde ganze Seiten füllen; darum gibt es nur eine Empfehlung: Überzeugen Sie sich selbst von der bedeutendsten Jagd- und Fischereiausstellung Europas.

Bleibt noch zu berichten, daß aufgrund des enormen Andranges, den die Messe vor zwei Jahren erlebte, für 1995 zusätzlich 2000 neue Parkplätze geschaffen wurden.



**28. April - 3. Mai 1995
Erding bei München**

Der Messehöhepunkt
für Jäger und Fischer
aus aller Welt!

**DER NEUESTE
STAND DER
ANGELTECHNIK**

Führende Hersteller von
Angelgeräten präsentieren
ihr umfangreiches Programm
und aktuelle Neuheiten. Von der
Watangel bis zur Teleskoprute,
von der Kopfrute bis hin zum
elektronischen Bißanzeiger
- auf der Jagen und Fischen wird
alles geboten, was das Herz des
Fischers höher schlagen läßt.

**Erdinger Messegesellschaft
Hans-Joachim Reich mbH**

Tel. 089/644024

Fax 089/6421364

*Wenn ich drei Wünsche hätte, so wäre einer,
alle Fische im Wasser sehen zu können.*

Günther Jens

... und leise stirbt die Donau – oder: Wenn Fische sprechen könnten!

Unter diesem Titel wurde bereits in Heft 4/1993 ein Artikel über die Bedrohung unseres großen Stromes geschrieben. Ich finde es bedenklich, daß dieser Artikel bis dato weder kommentiert noch Nachahmer gefunden hat. 1994 wurde in Engelhartszell die OÖ. Landesausstellung 1994 abgehalten; das Thema war die Donau. Die Ausstellung war eine der bestbesuchten Landesausstellungen, aber es wurde keine einzige Rahmenveranstaltung der Donau und der Fischerei gewidmet. Die Gestaltung der Fischerei erfolgt durch das »Ethnologische Museum in Kittsee/Bgld.«, und ich bin versucht zu sagen: und so schaute sie auch aus respektive: und so war sie auch gestaltet. Leb- und lieblos und ohne Verständnis für die Fischerei und ihre Anliegen von heute.

Die Erhaltung der letzten freien Donau-Fließstrecken und des zugehörigen typischen Flußfischspektrums ist eine kulturpolitische Aufgabe und sollte von den Politikern und der Wissenschaft vehement unterstützt werden. Das wäre ein Thema gewesen, welches bei einer über die Landesgrenzen hinaus bedeutenden Ausstellung beleuchtet werden muß. Es ist versäumt worden, und es wird lange keine so günstige Gelegenheit mehr geben. Die Verantwortlichen für die Ausstellung bitte vor den Vorhang, damit die letzten Donaufische sich dafür bedanken können, daß wieder versäumt wurde, auf ihre bedrohliche Situation breitbandig hinzuweisen. Wenn uns Menschen dies wiederfährt, dann geht man zum ORF respektive zur »Argumente«-Sendung. Aber wohin wenden sich die Fische? Sie haben keinen Anwalt, sie haben nur wenige, die sich an ihrem scheinbar unsichtbaren Leben erfreuen und nicht nur Nutzen aus ihrem Dasein ziehen. Die fortschreitende Verarmung der heimischen Fischfauna und hier speziell der Donau ist signifikant. Bedenkt man, daß die Donau noch vor 200 Jahren die Menschen der angrenzenden Städte ernähren konnte, kann man den ungeheuren



Fischreichtum ermessen, der bis zur Donau-Regulierung 1866 existierte. Den nächsten tiefgreifenden Einschnitt erlebte der Fluß schließlich mit der Errichtung der Kraftwerkskette an der Donau, und mit jedem neuen Kraftwerk werden die rheophilen Arten gegen Osten, also stromab, verdrängt. Die österreichische Donau ist auf 80% ihrer Strecke bereits gestaut.

Noch gibt es sie, die Fische, unterhalb Wiens in ausreichenden Populationsdichten. Der Bau des Kraftwerkes Gabčíkovo hat aber die bisher 1000 km lange freie Fließstrecke Wien–Eisernes Tor auf knapp 100 km reduziert. Die ökologischen Auswirkungen dieser Einschränkungen sind noch nicht untersucht und langfristig schwer abschätzbar!

Es ist die Aufgabe von uns Anglern, dafür einzutreten, daß die Fische wieder genügend Lebensraum erhalten. Überall dort, wo die noch vorhandenen Altarme wieder dynamisch angebunden wurden, also die Donau ab einer bestimmten Wasserführung in die Au strömt, steigen die Raubfischpopulationen. Vor allem der Hecht nimmt die überströmten Wiesen nach Überflutungen sehr gerne für sein Laichgeschäft an. Mit derartigen Aktionen wird neuer Lebensraum ge-

schaffen und damit aktiv ein Beitrag für den Schutz und die Erhaltung der Artenvielfalt an und in der Donau geleistet. Die Fischerei darf für sich in Anspruch nehmen, an den Gewässern als erste für den Naturschutz eingetreten zu sein. Es ist daher unverstänlich, daß der Naturschutz an der Wasseroberfläche aufhört. Die Fischerei muß daher dafür sorgen, daß der Schutz der Fische von uns Anglern übernommen wird.

Es ist ferner nicht einzusehen, daß Naturschützer die Fischer aussperren wollen, um ihre Fauna exklusiv zu beobachten und zu schützen. Haben wir noch nicht erkannt, wie eng vernetzt die Natur ist und wie wenig wir über diese Vernetzung wissen?

Am 17. Oktober wurde im Donau-Revier Wallsee, welches seit 1983 von der Österreichischen Fischereigesellschaft gegr. 1880 Wien bewirtschaftet wird, ein 20 kg schwerer Wels (Foto) von Herrn Gend.-Oberinsp. Werner Zechmeister aus Öd gefangen. Der Wels war in diesem vor dem Kraftwerksbau, aber vor allem vor der Donauregulierung besten Fischwasser oberhalb Melks ein oft gefangener Fisch. Zwei Berufsfischer ernährte der

Strom. Der Wels ist im Gemeindewappen von Wallsee verankert, und einige Sagen ranken sich um das Leben am Strom und um die wilden Fischer von Wallsee. Heute werden der Wels, der Hecht und der Huchen nur mehr durch Besatz erhalten, werden jedoch wieder Reproduktionsräume und -flächen geschaffen, dann vermehren sich all diese Arten wieder natürlich, das ist unsere Aufgabe als Anwälte der Fische.

Die österreichische Donau ist auf 80% ihrer Strecke bereits gestaut. Wir sollten ihr den verbleibenden Rest der Fließstrecke belassen – zur Freude unserer Kinder und aus Ehrfurcht vor der Natur!

Nur wir Fischer können für den Erhalt und den Schutz der Fischerei und der Fische eintreten. Der Artikel von Bernhard Klausberger in »Österreichs Fischerei« blieb offensichtlich ebenso wie der zuvor erwähnte ungehört oder gar ungelesen, aber wir müssen endlich erwachen und auf die zwar leider nicht hörbaren, aber dafür um so deutlicher sichtbaren Zeichen unserer Fische achten, sonst ist es vielleicht zu spät. In einem anläßlich der Tagung des Österreichischen Wasser-

FISCHZUCHT RHÖNFORELLE



Familienbetrieb Groß

Mit der Qualität unserer Fische, unserem Service und einem attraktiven Preis überzeugen wir Teichwirte und Angelvereine seit der Gründung unser Fischzucht 1882. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne unsere aktuellen und vielseitigen Besatzangebote zu.

Eine Rarität, die Sie sofort bei uns buchen sollten:

Aalquappenbrut (lota lota): 1000 Stk. öS 175,-

Glasaale Tagespreis ca. öS 1.500,-/kg

(preisgünstige Lieferung per Versand – auch bei kleiner Abnahme)

FISCHZUCHT H. GROSS

Kirchring 2, 36093 Dietershausen, Tel. 49/66 56-322, Fax 77 22

BESUCHEN SIE UNS AUF DER AQUA-FISCH VOM 2.-5. MÄRZ

und Abfallwirtschaftsverbandes über »Uferschutz und Gerinnestabilisierung in modernen Gewässerausbau« in Wien von HR G. Üblagger gehaltenen Referat, stellte dieser die Fische als »den« Indikator für eine gute Verbauung hin. Der Fisch als Indikator für eine gute Verbauung ist zuwenig, es sollte dafür gesorgt werden, daß der Fisch als Indikator für den Lebensraum Wasser angesehen wird. Damit wird erreicht, daß dem Fluß und damit dem Fisch wieder jener Raum zugewiesen wird, den diese zum »atmen« brauchen, das heißt abgeschnittene Mäander werden wieder rückerstattet, das heißt aber auch, daß an den Flußufern wieder jene Bäume und Pflanzen angesiedelt werden, die für Unterstand und Lebensraum für Lebensgemeinschaften sorgen. Es ist hoch an der Zeit, wenn wir die Natur nur noch dort technisch verändern, wo der Schutz des menschlichen Lebens es erfordert, aber es darf darüber hinaus keine Rechtfertigung mehr geben, der Natur und damit auch dem Wasser weiter Entwicklungsraum zu stehlen.

Ing. Michael Schremser
Emil-Kraft-Gasse 19
A-2500 Baden



Neue Bücher

Einführung in die Limnologie. Von Prof. Dr. Jürgen Schwoerbel, Universität Konstanz. 7., vollständig überarbeitete Aufl. 1993. XII, 387 S., 124 Abb., 50 Tabellen, 12x18,5 cm, kart. DM 29,80. UTB-Nr. 31, UTB-ISBN 3-8252-0031-0.

Dieses seit langem bewährte Taschenbuch behandelt die Eigenschaften des Wassers

sowie die physikalischen und chemischen Lebensbedingungen in den Gewässern und geht ausführlich auf die Lebensgemeinschaften und den Stoffhaushalt der Gewässer ein. Ein umfangreiches Kapitel ist allen aktuellen Problemen der angewandten Limnologie (Abwasserbehandlung, Selbstreinigung, Gewässertherapie, Gewässerversauerung, Ökotoxikologie, wasserbürtige humanpathogene Parasiten) gewidmet.

Das Lehrbuch richtet sich an Studierende der Limnologie, Biologie, Wasserwirtschaft, Fischereiwissenschaften und Ingenieurwissenschaften sowie an alle, für die Kenntnisse der Gewässerkunde von Bedeutung sind, um ökologische Entscheidungen treffen zu können.

Die siebente Auflage wurde in allen Kapiteln vollständig überarbeitet und aktualisiert sowie um die Kapitel »Ökotoxikologie«, »Gewässerversauerung« und »Wasserbürtige Parasiten« erweitert.

Texte zum Fertigpackungsrecht von A. Strecker. Zirka 90 Seiten, DIN A5, Broschur. DM 45,- inkl. MwSt., zuzügl. Vertriebskosten. ISBN 3-86022-195-7. Behr's Verlag, Averhoffstraße 10, D-22085 Hamburg.

Am 23. März 1992 wurde eine Neufassung des Eichgesetzes vom Bundestag, nach Änderungen 1985 und 1986, erlassen. Die Notwendigkeit ergab sich durch die Umsetzungspflicht von EG-Richtlinien innerhalb verbindlicher Fristen. Damit verbunden wurde eine Vereinfachung des Fertigpackungsrechts im Abschnitt 2, die zur Folge hatte, daß Regelungen aus dem Gesetz in die Fertigpackungsverordnung übernommen werden mußten. Damit ergab sich auch eine Neuausgabe der »Texte zum Fertigpackungsrecht« nach über fünf Jahren Bestand.

Die Neuausgabe der Texte beinhaltet wie bisher die Vorschriftentexte des Eichgesetzes und der Fertigpackungsverordnung. Obwohl Fischprodukte nur einen geringen Anteil an den besprochenen Produkten ausmachen, ist diese Textausgabe im Zuge nötiger Anpassungen an EU-Verhältnisse auch für österreichische Erzeuger von Interesse. Ja.

**SONDER-
ANGEBOT**

**1-jährige Regenbogenforellen-Setzlinge
und vorgestreckte Regenbogenforellen-Brütlinge**

FORELLENZUCHT ACHLEITNER A-5231 Schalchen · ☎ 0 77 42 / 25 22

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 61-64](#)